

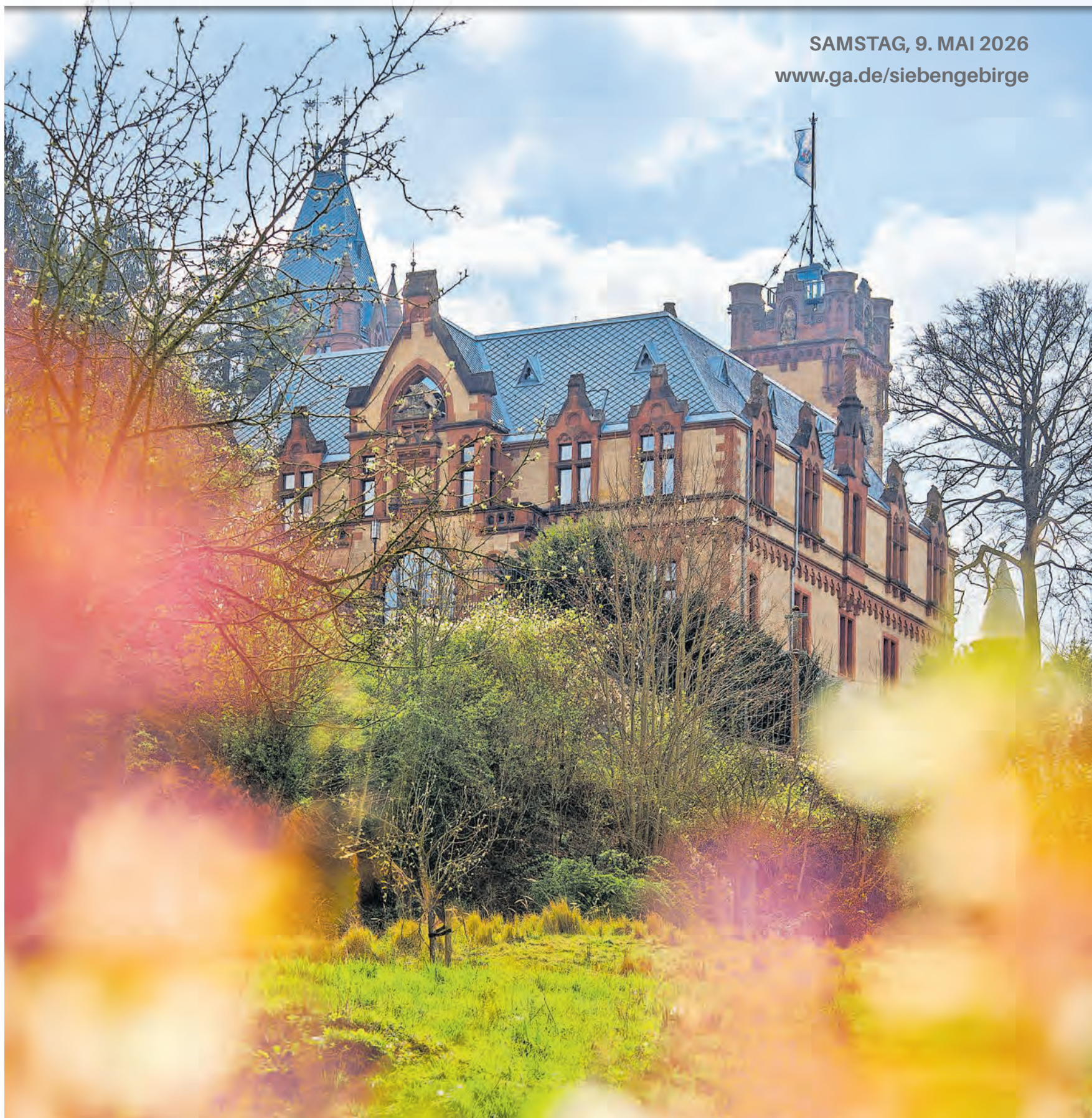
Eine Verlagsbeilage des **General-Anzeiger**

SIEBENGEBIRGE

SPEZIAL

SAMSTAG, 9. MAI 2026

www.ga.de/siebengebirge



Welche Filmproduktionen
bereits auf Schloss Drachenburg
gedreht wurden | **SEITE 4**

Was es bei einer Kräuter-
wanderung im Siebengebirge
zu entdecken gibt | **SEITE 6**

Wie sich ein Königswinterer Verein
für den Schutz von Bienen und
Insekten einsetzt | **SEITE 16**

Ritterschlag von Goethe

Karl Simrocks Todestag jährt sich zum 150. Mal. Der Poet und Gelehrte hatte den ersten germanistischen Lehrstuhl an der Bonner Universität

Er war Inhaber des ersten germanistischen Lehrstuhls an der Universität Bonn. Im Juli jährt sich zum 150. Mal der Todestag von Karl Simrock. Der Schlag hatte den Herrn Professor getroffen, als er gerade die Prüfungsergebnisse in alt-deutscher Literatur schriftlich niederlegte. Tags darauf, am 18. Juli 1876, verstarb der Vater der Rheinromantik in Bonn. Auf dem alten Friedhof wurde Karl Simrock beigesetzt.

Aber auch auf der anderen Rheinseite hat Simrock seine Spuren hinterlassen. Zum Alten Zoll ging er zuweilen, um hinüberzuschauen ins Siebengebirge, wo er im idyllischen Honnefer Ortsteil Menzenberg seinen Sommersitz hatte, der auch Treffpunkt des Poeten mit vielen Geistesgrößen seiner Zeit war.

„Ich kam gerade von Simrocks Weinbergen zurück ... Ach, es ist doch ein superbes Stück, diese prächtige himmlische Erde – und nun zumal der Rhein und das Siebengebirge. Ich beneide Simrath, den Redlichen, um sein Hausen dran. Da hat er sich in einer sonnigen, versteckten Bergschlucht mitten in seinen Reben ein Häuschen gebaut, lässt den Wein schneiden, legt Spargelbeete an, keltet und übersetzt den Parzival, alles durcheinander, es ist eine wahre Freude“, schrieb Dichterfreund Ferdinand Freiligrath.

1802 war Simrock in Bonn als Sohn des Musikverlegers und Beethovenfreundes Nikolaus Simrock zur Welt gekommen. Obschon er zunächst die juristische Laufbahn eingeschlagen und es bis zum Referendar am Kammergericht in Berlin gebracht hatte, wandte er sich doch mehr und mehr der Wortkunst zu.

Ein Gedicht auf die französische Juli-Revolution kostete den Rheinländer 1830 per königlicher Kabinettsorder sein Staatsamt. Simrocks literarische Ausschweifungen hatten seine Vorgesetzten ohnehin mit Argwohn betrachtet. Erschmiedete nicht nur eigene Verse, sondern sammelte auch Rheinsagen. Sein besonderes Verdienst: Er übertrug die mittelhochdeutsche Literatur ins Neuhochdeutsche. Bereits mit knapp 25 Jahren hatte er das Nibelungenlied veröffentlicht.

In Goethes Nachgelassenen Werken, erschienen 1833, fand



Haus Parzival in Menzenberg wurde von Karl Simrock 1840 errichtet und von Professor Helmut Arntz in den 1980er-Jahren vor dem Verfall gerettet.

FOTO: ROSWITHA OSCHMANN

sich dazu eine Rezension des Dichterfürsten. Darin heißt es: „Die Kenntnis dieses Gedichts gehört zu einer Bildungsstufe der Nation ... Jedermann sollte es lesen, damit er nach allem Maß seines Vermögens die Wirkung davon empfangen ...“ Das war quasi der Ritterschlag für Simrock, der wie Goethe am 28. August Geburtstag hatte und deshalb scherzend reimte: „Der größte, der ist Goethe, und bleibt es sicherlich, ich sag es ohne Röte, der kleinste, der bin ich.“

Nach seinem Rauswurf aus dem Staatsdienst widmete er sich nun mit voller Kraft seiner Leidenschaft. Wegen einer Erkrankung des Vaters kehrte der junge Poet 1832 in die Heimat zurück und fand sein Elysium. In einem kleinen Weingut in Menzenberg, einem ehemaligen Ordensbesitz der Minoriten, hauste er und dichtete mitten in den Rebhängen.

Das war eines von mehreren Objekten, die Musikverleger Simrock im Zuge der Säkularisation erworben hatte. Auf den alten Fundamenten errichtete Karl Simrock schließlich sein Haus Parzival, das er mit seiner Frau Gertrud Ostler, die noch eine schöne Immobilie an der Acherstraße in Bonn als Mitgift in die Ehe einbrachte, 1842 bezog.

Nicht grundlos war die Namenswahl: In dieser Zeit war Simrock mit eben jener Figur aus Wolframs von Eschenbach Versepos befasst. Darüber hin-

aus: Simrock glaubte an einen rheinischen Schauplatz der Dietrichsage. In seinen Werken tauchten Ortsnamen wie Köln, Bonn oder Königswinter auf.

Bezeichnungen von Flurstücken in der unmittelbaren Umgebung seines Landhauses wie Dederichsloch, Eckenhausen oder (G)eckental stimmten ihn siegessicher: Riese Ecke wurde von Dietrich am Menzenberg erschlagen, sozusagen vor Simrocks Haustür. Und der Weingutsbesitzer setzte noch einen humoristischen Stempel obendrauf: Er nannte den roten Muskateller von seinem Wingert „Eckenblut“. Den kredenzte er gerne den Freunden – ob der Märchenfamilie Grimm, Ludwig Uhland, den Kinkels, Freiligrath oder Carl Schlickum. Das Gästebuch war prall gefüllt. Und die Freude bei den Grimms war groß, wenn Trauben frisch von der

Rebe bei ihnen in Berlin per Post eintrafen.

Bei aller Geselligkeit, der Poet war ein „Arbeitstier“, seine Kraft schien er aus dem Anwesen am Menzenberg zu schöpfen. Von dort aus startete der Dichter zu Spaziergängen, auch zum Rhein, in dem er täglich badete.

1850 wurde Simrock zum außerordentlichen Professor für Geschichte der deutschen Literatur an der Bonner Universität ernannt; zwei Jahre später endlich zum ordentlichen. Ein hochdotiertes Angebot des bayerischen Königs hatte er ausgeschlagen. Simrock blieb der rheinischen Heimat treu und ebenso seiner Devise: „Wein, Gesang, Geselligkeit können uns beglücken; wer den dreien sich geweiht, spottet Schicksalstücken.“ Aber natürlich gingen die nicht an ihm vorüber. Schmerzlich war der Verlust seiner Ehefrau kurz vor seinem 70. Geburtstag, ebenso der Tod lieber Freunde wie der Brüder Grimm.

Wer heute an Haus Parzival vorbeiflüht, und vielleicht auch auf dem Simrock-Freiligrath-Weg nach Unkel spaziert, kann sich dem Zauber dieses Refugiums nicht entziehen. Dass es überhaupt noch besteht, ist Professor Helmut Arntz zu verdanken, der Haus Parzival in den 1980er-Jahren vor dem Verfall rettete. Und: Sogar eine Rebe aus der Simrock-Zeit kam aus dem Gestrüpp ans Licht.



Karl Simrock verstarb vor 150 Jahren. FOTO: KARL-SIMROCK-FORSCHUNG

Inhalt

Schloss Drachenburg

Wie die Sehenswürdigkeit auf dem Drachenfels zur Filmkulisse wurde.....4

Unterwegs mit der Kräuterhexe

Was es bei einer Kräuterwanderung zu entdecken gibt 6

Kloster Heisterbach

Horst Prayon hat einen historischen Roman über das Leben eines fiktiven Mönchs geschrieben 7

England zwischen Westwald und Siebengebirge

Wie das Little Britain Inn ein britisches Lebensgefühl in die Region bringt.....9

Ballspiel mal anders

Was Fußballgolf ist und wo man es spielen kann 11

Grüner Sonntag

Mit welchen Highlights der Werbekreis Siebengebirge seine Besucher dieses Jahr nach Oberpleis lockt 12

Wilde Honigbienen

Wie sich der Königswinterer Verein „Freie Bienen“ für den Schutz von Bienen und Insekten einsetzt 16

Impressum

Verlag

General-Anzeiger Bonn GmbH,
Baunscheidtstraße 17
53113 Bonn
Telefon: 0228/66 88 0

Anzeigen

Manuel Boddart (Ltg.),
Telefon: 0228/66 88 333,
anzeigen@ga.de

Vertrieb

Telefon: 0228/66 88 222,
vertrieb@ga.de

Redaktion

Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1,
40549 Düsseldorf,

Geschäftsführer: José Macias (verantwortlich), Nina Rheinheimer, Christian Hensen

Mitarbeit: Roswitha Oschmann, Gabriela Quarg

Kontakt: Tel. 0228/66 88 684,
ga-bonn@rheinland-presse.de

Titelbild:

Ronja Linßen,
www.ronjalinssen.com





Ann-Kathrin und Jan Unkelbach, Inhaber der Hörgeräte Manufaktur

Der feine Unterschied – Ihre Ohren verdienen das Besondere

Was macht den Unterschied zwischen einem Hörakustikbetrieb und der Hörgeräte Manufaktur? Ganz einfach: Leidenschaft, Zeit, echtes Handwerk und Menschen, die zuhören.

Familiär. Persönlich. Meisterlich.

Ann-Kathrin und Jan Unkelbach – beide Hörakustikmeister und Inhaber – stehen bei der Hörgeräte Manufaktur zusammen mit ihren Teams für echte Nähe und kompetente Beratung. Als inhabergeführter Meisterbetrieb nehmen wir uns die Zeit Sie und Ihre individuellen Hörbedürfnisse zu erarbeiten.

Kostenlose Hörmessung – Ihr erster Schritt zum besseren Hören

Eine gute Beratung beginnt mit einem präzisen Bild Ihres Hörvermögens. Unsere kostenlose Hörmessung schafft Klarheit – und bildet die Basis für alles Weitere. Ganz unverbindlich, aber mit vollem Einsatz für Ihre Lebensqualität.



Individuelle Lösungen statt Standardangebote

Der Hörgerätemarkt ist groß – wir helfen Ihnen, sich zurechtzufinden. Aus rund 2.500 Modellen wählen wir gemeinsam mit Ihnen das System aus, das wirklich zu Ihnen passt – abgestimmt auf Ihr Hören, Ihre Wünsche und Ihren Alltag.

Hören im echten Leben

Sie sollen hören, wie das Leben klingt. Deshalb bieten wir Ihnen die neuesten Hörsysteme aller führenden Marken zum kostenlosen Probetragen in Ihrem Höralltag an. Zuhause, im Büro, beim Spaziergang – dort, wo Hören wirklich zählt.

Feineinstellung auf höchstem Niveau

Jedes Ohr hört anders. Darum setzen wir auf modernste Anpassverfahren wie die Perzentilanpassung. Damit passen wir Ihr Hörsystem ganz genau auf Ihre Bedürfnisse an – objektiv, messbar und spürbar besser.

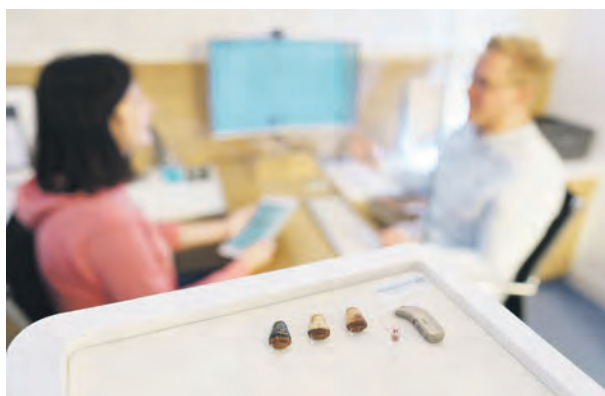


Hörsysteme, so individuell wie Sie selbst

Jedes Ohr ist einzigartig – und genau so behandeln wir auch Ihre Hörlösung. Wir fertigen keine Hörsysteme selbst, aber wir sind Spezialisten darin, sie perfekt an Sie anzupassen. Ob besonders dezent, leistungsstark oder komfortabel: Wir kennen die Möglichkeiten der führenden Hersteller und finden gemeinsam mit Ihnen das passende Modell – maßgeschneidert auf Ihre Hörbedürfnisse und Wünsche.

Schneller Service, direkt vor Ort

Ob Wartung, Reparatur oder Update: Wir kümmern uns sofort. Und falls es doch mal etwas länger dauert, stellen wir Ihnen ein modernes Leihgerät zur Verfügung – kostenlos, unabhängig vom Hersteller oder Kaufort.



Mehr als nur Hörgeräte

Ob maßgefertigter Gehörschutz für Beruf oder Freizeit, In-Ear-Monitoring für Musikliebhaber oder cleveres Zubehör für TV- oder Smartphone-Verbindungen – wir bieten Technik, die das Leben erleichtert und schöner macht.

Unzufrieden mit Ihrem aktuellen Hörgerät?

Kommen Sie vorbei, auch wenn nicht bei uns gekauft – wir hören hin, analysieren gemeinsam und holen das Beste aus Ihrem Gerät heraus. Oft steckt mehr Potenzial drin, als man denkt.

Pädakustik mit Herz

Besonders die kleinen Ohren liegen uns am Herzen: In Bad Honnef begleiten wir Kinder und Eltern mit viel Fingerspitzengefühl und kindgerechter Technik – für bestes Hören von Anfang an.

Entdecken Sie den Unterschied. Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin oder schauen Sie einfach mal rein. Wir freuen uns auf Sie – in Bad Honnef, Königswinter oder Oberpleis.

Die Hörgeräte Manufaktur – Weil Hören Vertrauenssache ist.



Bad Honnef Markt 12, 53604 Bad Honnef | Tel. 02224.9887762
Königswinter Hauptstr. 474, 53639 Königswinter | Tel. 02223.2996430
Oberpleis Dollendorferstr. 11, 53639 Königswinter | Tel. 02244.8772616



Ein Märchenschloss als Filmkulisse

Schloss Drachenburg wird immer wieder für bedeutende Produktionen gewählt. Die Hausherren sind bestens präparierte Dienstleister

Schloss Drachenburg ist nicht nur für viele Besucher das Märchenschloss schlechthin. Auch Leute von Film und Fernsehen haben ihr Herz an das turmgekrönte Schmuckstück verschenkt. Für weit mehr als 250 Filmproduktionen wählten Locationscouts in den vergangenen 15 Jahren das Neuschwanstein vom Rhein.

Mal ist es „nur“ eine Drehaufnahme für einen Vorspann, immer wieder mal ein Bericht von lokalen Fernsehsendern über Schlossgeschichten und -geschichte oder eine Reise-reportage mit Rhein- und Siebengebirgsflair, die das zwischen 1881 und 1884 von Baron Stephan von Sarter errichtete Bauwerk mit dem großen Park am berühmten Drachenfels als Ikone der Rheinromantik ins Blickfeld rückt. „Unverhagen“ gewissermaßen und in voller Pracht. Bei anderen Gelegenheiten ist nicht unbedingt direkt zu erkennen, dass Schloss Drachenburg Ort des Geschehens war.

Eine Riesenfangemeinde schaut regelmäßig die Fernseh-sendung „Bares für Rares“. Ein Drehort für die bekannte „Trödel-Show“ mit Horst Lichter ist Schloss Drachenburg. Oder: Szenen für die Dokumentation über Berthold Beitz entstanden hoch oben über Königswinter. Und auch die Familiengeschichte um den Brauerei-Clan Hoflinger-Prank wurde in der Serie „Oktoberfest“ teilweise hier abgedreht.

„Ein Highlight ist ‚Babylon Berlin‘“, berichtet Joachim Odenthal, der Geschäftsführer der Schloss Drachenburg gGmbH. Auch für die fünfte und letzte Staffel reiste das Filmteam im Frühjahr 2025 nach Königswinter an und blieb vier Wochen, so lange wie nie zuvor eine Crew. Im Sommer dieses Jahres soll das Finale dieser mehrfach ausgezeichneten Erfolgsserie bei der ARD über den Bildschirm laufen – es geht um die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933. Grundlage für das Drehbuch war der Roman „Märzgefallene“ von Volker Kutscher. Also Augen auf vor dem Fernseher – Königswinter herrschaftliche „gute Stube“ bietet die Kulisse; übrigens wurde auch in der Nibelungenhalle gedreht.



Horst Lichter vor Schloss Drachenburg. Das nette Team hinter der beliebten ZDF-Fernsehsendung „Bares für Rares“ ist auf dem Drachenfels gerne gesehen.

FOTO: WILLI WEBER/ZDF

Was bedeutet solch ein langer Dreh mit berühmten Schauspielern, mit vielen Komparsen, mit viel Technik? „Wir sind Dienstleister und nicht Darsteller“, betont Odenthal. Da rasiert er mit einer Flex schnell mal einen störenden Mülleimer weg. Dann heißt es auch gelegentlich, etwas zu beschaffen. So wurde nach silbernen Löffeln gefragt, denn die Requisitenkiste gab nicht die passenden Löffelchen für eine Teezeremonie her.

„Es ist beeindruckend, mit welcher Akribie, mit welcher Detailtreue und mit welchem Aufwand die Akteure ans Werk gehen“, so Odenthal. „Da muss alles stimmen. So erklären sich auch die hohen Produktionskosten.“ Die schönen Bilder hätten aber mit der Örtlichkeit wenig zu tun. Möbel waren teilweise ausgetauscht. Ein besonderes Licht für ein Fest im Gebäudeinneren brachten schwebende, leuchtende Ballons. „Ich frage mich dann, wie sieht unser Schloss aus“, bemerkt Odenthal schmunzelnd. Sensationell auch die komplette Verdunkelung des Gebäudes von außen und der Aufbau eines Mondes, der taghell vom Kran strahlte. Für eine Kindersendung indes wurde die Frage beleuchtet, ob man an einem Zopf den Turm hochklettern kann – das wurde an Ort und Stelle getestet.

Aber: Das Schloss hat auch schon profitiert. Die Lampenschirme, die für eine Szene im Schloss benötigt wurden, blieben in der Kunsthalle und kamen gerade recht. Oder: Nach einer Produktion wurde das Schlossteam gefragt, ob das Harmonium als Geschenk zurückgelassen werden könnte. Odenthal: „Das steht nun auf der Paul-Spinat-Empore.“ Hier hatte der einstige Schlossherr eine Orgel-Attrappe einbauen lassen. Spektakulär war die Schießszene bei einer Produktion auf eine Vase, die dann in die Luft flog. Die Akteure nutzen gerne die Ausstellungsgegenstände oder hängen Bilder ab und eigene hin. Aber bisher klappte das alles ohne größere Blessuren.

Bis auf einmal: Eine Verkettung unglücklicher Umstände führten nach dem Einbau eines neuen Bades in einer der Besucherwohnungen zu einem Wasserschaden und anschließend zu einem Feuer. Mitarbeiter der Produktionsfirma machten Odenthal auf das Wasser aufmerksam, das durch die Decke tropfte, und auf den aus dem Fenster ziehenden Qualm. Drei Feuerwehren rückten an, der Geschäftsführer musste wegen Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. „Aber das lag an uns.“ Andererseits – auch ein Gutes hatte es, als die Polstermöbel, die von hundert Statisten im

Kunstsaal belagert worden waren, beim danach fälligen Neubezug historisch korrekt einen grünen Stoff erhielten. Auch der benutzte Billardtisch wurde neu bespannt.

Erstaunlich ist, dass beim in München spielenden Oktoberfest ein Drehort am Rhein gesucht wurde. Oder: Für eine in Essen spielende Szene war ebenfalls Schloss Drachenburg ausgewählt worden. Und dann gab es in einer großen Zeitung zu lesen: „Und wieder musste Schloss Drachenburg als Filmkulisse herhalten.“ Odenthal: „Das hat mich nachdenklich gemacht.“

Die Anfragen nach einer Dreherlaubnis im Schloss sind hoch. „Mittlerweile sagen wir auch vieles ab, wir können das Schloss nicht für ein, zwei Monate schließen. Und manche Sachen passen einfach nicht hierher.“

Fotos machen von Kulissen oder über die Dreharbeiten reden – das dürfen die Schlossmitarbeiter nicht. An die Öffentlichkeit soll auch nicht gelangen, welche Darsteller dabei sind und welcher Film gedreht wird, nicht zuletzt, um einen Fan-Auflauf zu vermeiden.

Es geht alles sehr professionell zu. Oft wird die Nacht durch gedreht, manchmal 20 Stunden am Tag. Dann ist auch der Dienstleister hellwach. Wenn der Tournee-Caterer schon geschlossen hat, kocht

Odenthal auch einen starken Kaffee mitten in der Nacht oder eine echte Hühnerbrühe bei Halsschmerzen eines Akteurs oder sorgt noch für etwas zu essen. Da entstehen menschliche Beziehungen. Und ein Schauspieler ließ sich Odenthals selbstzubereitete Brauhausroulade einpacken, um sie später in seinem Sternehotel zu genießen. Die Schauspieler logierten nämlich in Königswinterer Hotels. Auch Eis bei Hitze wird besorgt. „Bei 250 Leuten schwärmen wir dann aus.“

„Bares für Rares“ ist fast schon Familie für die „Schlossbesatzung“. Joachim Odenthal: „Alle sind supernett.“ Oder der Schauspieler Lars Eidinger, der bei „Babylon Berlin“ den Industriellensohn Alfred Nyssen spielt – von ihm ist eine Nackenrolle im Schloss geblieben, ein Textzettel und ein handsigniertes Bild.

Halb belustigend, halb erschreckend war eine Szene im Fernsehen, als Bürgergeldempfänger Dittsche, der regelmäßig im Bademantel in einen Imbiss schlurft, um dort über Gott und die Welt zu philosophieren, von einem „Club der wichtigen Oberlippenbartträger in Schloss Drachenburg“ sprach. Odenthal: „Das war schon unreal, als ich die Sendung im Urlaub verfolgte.“

Aber spannend sind alle Produktionen. Ob der Werbespot für eine japanische Kosmetikserie, eine BBC-Doku über Gärten und Parks, aber auch Reiseberichte von Italienern, Spaniern, Franzosen oder Argentinern über Deutschland mit Schloss Drachenburg und eine Musiksendung in der Coronazeit mit einem beeindruckenden Sänger im menschenleeren Schloss.

Auch die „Schlossherren“ selbst mussten schon vor die Kamera. Kunsthistorikerin Tanja Bleutgen-Wagner etwa, Fachfrau für Entdeckungen von verschollenen Schlossraritäten, wurde schon mehrfach befragt, etwa zum Thema Wiederherstellung der prächtigen Fenster in der Kunsthalle. „Mittlerweile habe ich Routine.“ Laut Odenthal gibt es Hinweise, dass Baron Sarter das Kino nach Amerika gebracht hat. „Da schließt sich der Kreis.“ Das Kino ist ins Schloss Drachenburg gekommen. oro

Gereon Rath ermittelt auf Schloss Drachenburg

Die Bestseller von Volker Kutscher sind die Grundlage für die Drehbücher von „Babylon Berlin“

Eigentlich ist schon die Historie von Schloss Drachenburg spannend wie ein Krimi. Die Lebensgeschichte um den Erbauer Baron Stephan von Sarter, sein Projekt, Anfang der 1880er-Jahre am Drachenfels ein Schloss im Stil der Neogotik und Neorenaissance bauen zu lassen, die Nutzung des Anwesens zu seinen Lebzeiten und danach im 20. Jahrhundert. Später die Gefahr, dass das Schloss abgerissen wird und schließlich die Rettung und Restaurierung des Gebäudes unter der Ägide und Obhut der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, einer Perle der Rheinromantik, ein Besuchermagnet von Königswinter sondergleichen.

Das Schloss und sein Park sind Wunschaufplätze vieler Film- und Fernsehproduktionen. Und auch die Macher von „Babylon Berlin“ erkoren Schloss Drachenburg wiederholt zum Drehort.



Ein Sänger, gespielt von Max Raabe, im Kunstsaal von Schloss Drachenburg in einer Szene während einer Silvesterparty.

FOTO: FRÉDÉRIC BATIER/X Filme

„Babylon Berlin“ ist ein Krimi. Die Serie beginnt im Berlin des Jahres 1929. Das Scheitern der Weimarer Republik kündigte sich an – zunehmende wirtschaftliche Probleme gingen einher mit dem Erstarken der rechten und linken Kräfte, die

sich immer stärker radikalisierten. Und sie gipfelt in der Ära der NS-Machtergreifung 1933.

Der Kölner Kommissar Gereon Rath kommt in der ersten Staffel nach Berlin, um dort zu ermitteln. Hintergrund: ein Erpressungsfall. Er wird gespielt

von Volker Bruch als Hauptdarsteller neben Liv Lisa Fries, die im Film die junge Stenotypistin Charlotte „Lotte“ Ritter verkörpert und ebenfalls bei der Polizei arbeitet.

Vorlage für die Drehbücher bildeten die Kriminalroma-

ne Volker Kutschers. Die Serie lief seit 2017 und wird mit der fünften Staffel mit acht Episoden, die ab Sommer laufen, beendet. Regisseure sind Tom Tykwer, Achim von Borries und Hendrik Handloegten. Vorlage für das Finale ist der Roman „Märzgefallene“, der das Geschehen vom Februar 1933 im Hintergrund hat.

Bereits mit dem ersten Gereon-Rath-Buch, das 2008 erschien, gelang dem Schriftsteller, Jahrgang 1962, der Durchbruch als Krimi-Autor. Er vermischt echte historische Hintergründe mit fiktiven Charakteren. Kutscher wird gelobt für seine Präzision beim Aufgreifen geschichtlicher Situationen. Er hat die Romanreihe auf zehn Bände, deren Geschehen bis ins Jahr 1938 reicht, angelegt und sie mittlerweile beendet. Hinzuzählen sind noch Geschichten aus dem „Gereon-Rath-Kosmos“.

oro

General-Anzeiger

Ob skurrile Zirkuscomedy oder klassische Improvisation – rund um und in Schloss Drachenburg genießen Kinder und Erwachsene ein ebenso poetisches wie witziges Programm.



8. und 9. August 2026 ab 13 Uhr

Fest der Fantasie

Fantastische Figuren, Comedy und vieles mehr: Genießen Sie die gemeinsame Familienzeit auf Schloss Drachenburg!

Schnell sein lohnt sich: Die Tickets sind je Veranstaltungstag auf 2.000 limitiert.*

Jetzt Tickets sichern!
www.schloss-drachenburg.de



*Ermäßigte Tickets für Mitglieder des Fördervereins der NRW-Stiftung

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der



„Wir haben viel über die Natur verlernt“

Maibowle ist ein echter Frühlingsklassiker – und frischer Waldmeister darf darin nicht fehlen. Bei einer Kräuterwanderung mit Angela Anderson aus Königswinter erfährt man viel über diesen und weitere Wildkräuter

Waldmeister, Bärlauch, Sauerampfer, Giersch – das Buffet der Natur ist im Frühjahr besonders üppig angerichtet. Zugleich hat das Interesse an Essbarem aus Garten, Wald und Wiese in den vergangenen Jahren eine echte Renaissance erlebt. Doch wie unterscheidet man den leckeren Bärlauch vom giftigen Maiglöckchen? Ist das, was da am Wegesrand wächst, wirklich Waldmeister? Welche Teile vom Löwenzahn gehören in den Salat und welche nicht? Und wie kann man Brennesseln ernten, ohne sich im wahrsten Sinne des Wortes die Finger zu verbrennen? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um Wildkräuter kennt Kräutерhexe Angela Anderson. Bei Kräuterwanderungen und -seminaren in ihrem Drachenkrautergärtchen oberhalb vom Königswinter teilt sie ihr Wissen mit Groß und Klein. Und wer sich nicht selber ans Sammeln begeben möchte, kann im dazugehörigen Lädchen Gesundes, Heilsames und Leckeres aus heimischen Kräutern käuflich erwerben – von Tees über Cremes bis hin zum Schlummerkissen mit Kräuterfüllung.

Um es vorwegzunehmen: Waldmeister in seiner süffigsten Form, nämlich als Maibowle, gehört nicht zum Sortiment im Drachenkrautergärtchen – auch nicht im Monat Mai. In Andersons „Drachendudler“ steckt das wohlduftende Kraut aber als Zutat mit drin, und die drachenstarke Kräuterlimo kann mit der klassischen Maibowle ohne Weiteres mithalten.

„Die Kräuter haben mich gesucht, nicht ich sie“, erzählt Anderson, wie sie selbst auf den „Kräuter-Geschmack“ gekommen ist. „Ich bin bei meinen Großeltern auf einem Dorf aufgewachsen, da waren der Garten und die Natur immer schon angesagt.“ Irgendwann fing sie an, selbst Essig und Öl „auf die alte Weise“ mit Kräutern zu aromatisieren, verkaufte sie später dann auch auf Märkten. Die Zutaten musste sie nicht kaufen: „Brombeere, Brennesseln, Sauerampfer, Gundermann – das wächst alles auch in Rheinnähe wild“. Die Familie wohnte damals noch in Graurheindorf, zog 2011 dann aber in ihr Traumhaus am Eselsweg unterhalb des Drachenfels um. Mit der Nähe zur Natur wurde bei Anderson auch das Interesse an dem, was in Wald und



Für viele Teilnehmende der Kräuterwanderungen und -seminare von Angela Anderson ist alles erst mal nur grün, beispielsweise dieser wild wachsende Waldmeister.

FOTOS: ANGELA ANDERSON



Die Kräuterpädagogin Angela Anderson bezeichnet sich gerne als Kräutерhexe – hier stilecht mit Hexenhut.

Wiese wächst und gedeiht, immer größer. Zugleich fühlte sie sich tagtäglich, wenn sie auf dem Eselsweg vor ihrer Haustür unterwegs war, an die vielen schönen Kioske mit tollen Leckereien und Produkten aus dem Rheinland erinnert, die es dort zu ihren Kinderzeiten gegeben hatte. Doch mittlerweile fristete ein Großteil der Büdchen nur noch „ein tristes Dasein mit geschlossener Ladenfront“. Kurzerhand entschloss sich Anderson, das zu ändern und ihren Traum vom eigenen Kräutergärtchen zu verwirklichen. Gesagt, getan: 2013 öffnete „Angelas Drachenkrautergärtchen“ seine Pforten.

Die erste Kräutermischung, die dort verkauft wurde, hatte ihren Ursprung in der Provence. „Ich habe sie von dort mitgebracht und dann zu Hause versucht, sie nachzumachen.“ Anderson stand in der Küche und experimentierte so lange, bis es schmeckte, wie es sollte. Das Ergebnis – ihr proven-

zalisches Gewürzsalz – gibt es heute noch zu kaufen. Irgendwann kamen dann die ersten Kunden, die fragten, „ob ich auch Kräuterwanderungen anbiete“. Anderson absolvierte ein Fernstudium in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde), durfte sich fortan „Kräutерhexe“ nennen, setzte später noch das Diplom als Kräuterpädagogin drauf und lässt seitdem Groß und Klein an ihrem Wissen teilhaben.

Doch wo erntet sie eigentlich ihre grünen Schätze, wo sich doch direkt vor ihrer Haustür das Naturschutzgebiet befindet, in dem das Pflücken von Blumen und Pflanzen streng verboten ist? „Man pachtet 2000 Quadratmeter Wiese und lässt einfach wachsen“, sagt sie. Ganz so einfach ist es allerdings nicht: „Ein bisschen greife ich schon ein“, gibt Anderson zu. Dennoch ist ihr grünes Paradies unterhalb des Drachenfels ein Kräutergarten ganz nach Art von Mutter Natur geblieben.

Warum das Interesse an Kräutern und entsprechend auch die Nachfrage nach Wanderungen und Kursen zunimmt, erklärt sich Anderson so: „Ich denke, die Menschen zieht es wieder zurück zur Natur, zum Ursprung“. Die Zeit sei so schnelllebig geworden. „Aber immer nur schneller, höher, weiter – das funktioniert nicht auf Dauer.“ Und wo könne man Halt besser finden als in der Natur. Das Interesse ziehe sich durch alle Generationen, „von der jungen Mutter mit Kleinkind bis hin zur Oma.“ Und was ist mit Männern? „Die trauen sich auch so langsam“, sagt Anderson lachend. Ihr macht es Freude, die „Faszination da draußen“, die sie selber erlebt, an andere weiterzugeben. „Die Natur ist so vielfältig, so reichhaltig, so gesund. Aber wir haben leider so viel darüber verlernt.“

Zum Beispiel das Wissen über Heilkräuter. Es gebe so vieles, was man mit natürlichen Dingen behandeln können, ohne gleich zur Tablette greifen zu müssen. „Ich bin kein Freund von rumexperimentieren. Es gibt viele Erkrankungen, die gehören ganz klar in die Hände eines Arztes. Aber bei einfachen Wehwehchen wie einem Schnupfen, da hilft auch ein Kräuterteetee oder ein Dampfbad ganz wunderbar.“ Für alle, die sich dafür interessieren, gibt es den Workshop „Meine Hausapotheke“. Speziell für Frauen bietet Anderson gemeinsam mit einer Gastdozentin im Herbst den Workshop „Wilde Kräuter für den weiblichen Zyklus“ an.

Für die Teilnehmer ihrer Kräuterwanderungen ist erfahrungsgemäß „erst mal alles einfach nur grün“. Erst beim genaueren Hinschauen fange man an, Unterschiede zu sehen. Die erste Mutprobe: das Blatt einer Brennessel anfassen und reiben – „Sie glauben ja nicht, wie weich das ist.“ Und das fiese Brennen? „Es brennt nur, wenn man nicht achtsam ist. Die Brennessel ist nämlich der beste Lehrmeister im Achtsamkeitsverhalten“, erklärt die Expertin und verrät auch, worauf man denn achten muss: die Wuchsrichtung der Brennhaare.

Infos zu Angelas Drachenkrautergärtchen, Drachenfelsstraße 80 in Königswinter, gibt es unter www.angelas-drachenkrautergaertchen.de sowie telefonisch unter 0163/2535224.

qq

Waldmeister-Maibowle

Waldmeister, der in keiner Maibowle fehlen darf, wächst insbesondere in Laubwäldern. Erkennungsmerkmale sind die sechs bis acht spitz zulaufenden Blätter, die wie ein Kranz nebeneinander rund um den Stängel stehen. Beim Zerreiben geben die Blätter den unverwechselbaren Waldmeister-Duft ab. Ab April/Mai zeigen sich kleine, weiße Blüten. Es wird empfohlen, Waldmeister bereits am Vortag zu ernten, da erst beim Verwelken der Aromastoff Cumarin freigesetzt wird. Beschleunigen lässt sich der Prozess durch kurzzeitiges Einfrieren. Die Menge des verwendeten

Waldmeisters ist ebenso wie die Einwirkdauer Geschmacksfrage. Aber Achtung: größere Cumarinmengen können zu Kopfschmerzen führen. Standardrezept des NABU: ein Bündel mit fünf bis zehn Waldmeisterpflanzen kopfüber in ein Gefäß mit einem Liter trockenen Weißwein hängen. Die Stielansätze vom Wein fernhalten, damit keine Bitterstoffe austreten. Anschließend die Flüssigkeit in ein Gefäß abseihen, einen Liter Sekt hinzufügen und gut gekühlt servieren. Für die alkoholfreie Variante wird eine die Kombination aus Apfelsaft und Sprudel empfohlen. qq

Von der mystischen Atmosphäre gefesselt

Horst Prayon stellt in seinem historischen Roman das Leben eines fiktiven Mönchs vor. Die Geschichte spielt im Kloster Heisterbach

Das Kloster Heisterbach war für Horst Prayon schon immer ein Sehnsuchtsort. Schon als Kind und Jugendlichen hatte es ihn bei den Wanderungen durch das Siebengebirge mit seinen Eltern und Brüdern von Bad Godesberg aus gefesselt. Nach seiner Pensionierung – und vielen Umzügen während seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr – zurück in Bonn, war Heisterbach wieder regelmäßiges Ziel.

„Über alle Tagessorgen legt sich dort eine wohltuende Stille, lenkt die Gedanken ins Zeitlose und Wesentliche. Das Rauschen der Bäume und die mächtige Chorrune des Klosters senden Signale aus alten Zeiten“, sagt der 87-Jährige. Er schrieb sie nieder – in seinem Buch „Thomas ging ins Kloster“. Darin beschreibt er ein Mönchsleben im Zisterzienserklaster Heisterbach.

Es gibt ja einiges an Literatur über die Zisterzienser – aber Horst Prayon lag daran, zu schildern, warum sich ein junger Mensch zu diesem Schritt entschließt. „Diese andere Welt hat mich neugierig gemacht“, so Prayon, der nach dem Abitur zur Bundeswehr ging und dort geblieben ist, zuletzt leitete der Oberst nach der Wende eine Akademie der Bundeswehr.

„Ich hatte Glück, ich habe nie Krieg erlebt“, sagt er dankbar. In Bochum geboren, überstand er als kleiner Junge die Kriegszeit auf einem Bauernhof in Thüringen unbeschadet und zog mit den Eltern dann nach Bad Godesberg – für ihn das Tor ins Siebengebirge, in die Welt der Romantik.

„Ich wäre nie auf den Gedanken gekommen, Mönch zu werden.“ Aber Prayon macht sich viele Gedanken, die ihn auch schon veranlassten, das Buch „Rätsel des Denkens“ zu schreiben. Das Thema Heisterbach hat ihn angestachelt. „Es ist eine schöne Erfahrung, in diese Welt einzutauchen, diese Atmosphäre zu atmen.“ Auch wenn heute in Heisterbach kein komplettes Kloster mehr steht, so bleibt Heisterbach für ihn doch ein mystischer Ort, ein geheimnisvolles Areal. Horst Prayon hat sich intensiv mit der Geschichte auseinandergesetzt – und dann losgelegt. Es lief wie schon bei seinen beiden vorhergehenden Büchern leicht aus der Feder. „Aber ich bin kein Schriftsteller“, betont er.

„Wir schauen in eine Zeit, da die Menschen gemeinhin noch nicht wohnlich eingerichtet waren, sondern hausten, nicht regiert wurden, sondern beherrscht, ihr Abendbrot bei Kerzenschein verzehrten, nicht im Licht der Lampen. Es galten noch das Ehrenwort, die Ehrfurcht vor Gott und die Vertrautheit mit der Natur. Morgens horchte man auf den Hahnenschrei, bei Tage auf die Hornsignale des Türmers und die Hufe der Pferde, des Nachts auf Klopfgeister und Dämonen“, betont Horst Prayon.

Der Leser begibt sich mit ihm zunächst nach Reitersdorf und Rommersdorf. Bernhard hat an der Burg Reitersdorf einen hohen Gast aus der Kutsche aussteigen sehen. Geschwind muss er das seinem Freund Thomas in Rommersdorf er-

zählen. Der verspricht seiner Mutter, später auf seinen kleinen Bruder Micha aufzupassen. Bernhard teilt ihm mit, dass er im Herbst die Lehre zum Kaufmann beginnen wird, und Thomas ärgert sich, dass der Vater von ihm verlangt, später die Uhrenwerkstatt zu übernehmen. Er könne doch wie ein Schlosser in Nürnberg eine Erfindung machen, berühmt werden.

Was klingt wie ein guter Plan für ein gesichertes Leben, wird zur Katastrophe. Die Eltern, die eine Hochzeit besucht haben, kehren nicht wieder heim. Es hat einen Brand gegeben, Thomas' Eltern sind umgekommen. Während der kleine Bruder bei den Großeltern unterkommen kann, muss Tho-

mas, gerade 18, einen neuen Platz finden. Die Großmutter gibt den Weg vor – Vorstellung beim Subprior von Heisterbach.

Die Neugier ist beim Leser geweckt. Was wird aus Thomas? Horst Prayon nimmt seine Leser mit – lässt Thomas mit Mönchen, Bauern und Burgherren sprechen, über Glaubensfragen reden, ihn einen richtigen Krimi erleben. Thomas wird Abt. Diente Prayon ein echter Abt als Vorlage? Nein, sagt er, Thomas ist eine fiktive Person, aber geschichtliche Ereignisse geben Orientierung. Und: Auch am Schluss wird ein Brand stattfinden und alles in Schutt und Asche legen.

Mit Thomas in Gedanken lässt sich ein schöner Gang durch das Klostergelände

starten. Vielleicht gekoppelt an eine Wanderung über den Bittweg, der auf den Petersberg führt, wo auch die aus der Eifel kommenden Zisterzienser aus der Abtei Himmerod im März 1189 eintrafen, um zunächst auf der Höhe zu bleiben. 1202 war ihre Umsiedlung ins Peterstal abgeschlossen. 600 Jahre blühte das Klosterleben in Heisterbach, bis zur Säkularisation. Und Thomas war einer der Brüder, freilich im Roman. Am besten auf einer Bank im Klostergelände sitzen und das Buch von Horst Prayon lesen – am Ort des Geschehens. oro

„Thomas ging ins Kloster – ein Mönchsleben im Zisterzienserklaster Heisterbach“, Horst Prayon, R.G. Fischer Verlag, 220 Seiten, 18,90 Euro



SKODA

Ihr neuer Škoda Fabia

ab 149,- € mtl. leasen^{1,2}

Der Škoda Fabia Balance – bei uns ab 149,- € mtl. Leasingrate¹

Finde immer die perfekte Balance zwischen Stil, Komfort und Preis. Er hält dich in jeder Situation im Gleichgewicht.

Ausstattungsmerkmale: Lederlenkrad mit Multifunktionstasten – Klimaanlage – beheizbare Vordersitze – Parksensoren vorn und hinten – 8" Digital Cockpit – u.v.m.

Ein Privatkundenangebot der Škoda Leasing²:

Škoda Fabia Balance 1,0 TSI 70 kW (95 PS), 5-Gang Schaltgetriebe

Leasing-Sonderzahlung	999,00 €	Vertragslaufzeit	24 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	24 monatliche Leasingraten à	149,00 €
Zzgl. Überführungskosten (einmalig)	1.190,00 €	Wartung und Inspektion ³ (optional) mtl.	32,97 €

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 113; CO₂-Klasse C.

¹ Inkl. Anschlussgarantie 3 Jahre, maximal 50.000 km.

² Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Überführungskosten in Höhe von 1.190,- € und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat.

³ Ein Angebot der Škoda Leasing, eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Angebot gültig bis zum 30.06.2026.

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
Königswinterer Str. 93
53227 Bonn
T 0228 / 4491-600
skoda-bonn@auto-thomas.de
www.auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH
August-Lepper-Straße 1-12
53604 Bad Honnef
T 02224 / 9420-0
skoda-badhonef@auto-thomas.de

AUTO THOMAS
FIRMENGROUPE



Die Chorrune von Kloster Heisterbach – ein Überbleibsel aus einer langen Geschichte klösterlichen Lebens.

FOTO: ROSWITHA OSCHMANN

- ANZEIGE -

Selbst das Plüschtier hat einen Knopf im Ohr

„Die Hörgeräte-Manufaktur“ von Jan und Ann-Kathrin Unkelbach in Bad Honnef, Königswinter und Oberpleis bietet Hilfe bei allen Hörproblemen – mit zusätzlicher Kompetenz bei der Versorgung von Kindern

Gutes Hören ist Lebensqualität. Nicht nur für Senioren. Hörprobleme können sich in allen Altersstufen einstellen. Besonders gravierend sind die Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern, wenn sie nicht alles verstehen und damit auch nur schwer in Kommunikation treten können mit ihrer Umwelt.

Für die beiden Hörgeräteakustik-Meister Jan und Ann-Kathrin Unkelbach, die selbst einen dreijährigen Sohn haben, war es bei der Planung von Beginn an klar, dass sie in ihrem 2019 gegründeten Unternehmen „Die Hörgeräte-Manufaktur“ nicht nur Erwachsenen optimale Hilfe und Kundenbetreuung zukommen lassen wollen, sondern auch mit Kompetenz für die Kleinen da sein möchten.

Die beiden Fachleute, die beim Start in die Selbstständigkeit gemeinsam bereits über mehr als 25 Jahre Branchenerfahrung verfügten, haben deshalb in ihrem lichtdurchfluteten, großzügig geschnittenen Fachgeschäft in der Honnefer Fußgängerzone – zwei Dependancen gibt es inzwischen auch in Königswinter und Oberpleis – einen der drei schallisolierten Räume so eingerichtet, dass er besonders viel Platz bietet für die Untersuchung der Kinder in Begleitung der Eltern und mitunter auch Geschwister. Und Spielzeug zur Ablenkung gibt es auch. „Jedes Kind bekommt bei uns ein Plüschtier geschenkt“, erzählt Jan Unkel-



In den hellen Geschäftsräumen fühlen sich kleine und große Menschen mit Hörproblemen direkt wohl.

FOTOS: HÖRGERÄTE-MANUKTUR

bach – und das hat einen Knopf im Ohr, ähnlich den kleinen Patienten, wenn sie ein Hörgerät tragen müssen.

Eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe, für die Ann-Kathrin Unkelbach noch eine spezielle Befähigung durch eine Weiterbildung zum Pädakustiker erlangt hat. „Das wohnortnahe Angebot ist uns sehr wichtig“, so die Unkelbachs, die sogar den dritten

Platz beim Gründerpreis des Landes NRW erhielten. Gerade bei Kindern müssen für die Messungen mehrere Termine einkalkuliert werden. Wenn sie weinen oder unruhig sind, wirkt sich das auf die Ergebnisse aus.

Wird beim ersten Hörscreening nach der Geburt eine Auffälligkeit festgestellt, werden die Kinder von den Kliniken zu den Akustikern geschickt. Oder Eltern merken, dass etwas nicht stimmt und suchen Rat. Spätestens bei der U8 beim Kinderarzt mit Hörtest wird ein Schaden diagnostiziert. Je früher geholfen wird, desto besser für die Entwicklung des kleinen Patienten. Wird er in den ersten Jahren nicht direkt versorgt, fehlen ihm wichtige Eindrücke und Erfahrungen, auch auf emotionaler Ebene.

Die Kinder dürfen sich die speziellen Hörgeräte aussuchen, es gibt sie in allen Farben. Und manches farbige Ohrstück hat auch zusätzliche Accessoires wie einen winzigen Fußball. Für die Schule und auch den Kindergarten wird eine Roger-Anlage angeboten – der Lehrer erhält ein Mikrofon um den Hals, über Funk wird die Ansprache auf das Hörgerät des Kindes gesendet. Die Ein-

weisung der Erzieher wird auch gerne durch die Fachleute der Hörgeräte-Manufaktur vorgenommen.

Und: Die Eltern können unbesorgt das Fachgeschäft aufsuchen. Jan Unkelbach: „Die Krankenkasse übernimmt die Kosten komplett, auch wenn etwas kaputtgeht oder ein neues Ohrstück fällig ist durch das Wachstum.“ Eltern erhalten Informationsmaterial, es gibt ein

runge zu rechnen ist, raten die Fachleute, sich frühzeitig kompetenten Rat einzuholen und sich im Geschäft kostenfrei testen zu lassen. „Nach 15 bis 20 Minuten ist die erste Auskunft schon da.“ Beim HNO-Arzt wird dann der Grund der Hörminderung festgestellt. Oft rät der Mediziner dann zum Hörgerät.

„Wir bieten Hörlösungen für jeden Anspruch und jedes Budget.“ Beratung wird großgeschrieben – zwölf Mitarbeiter, darunter weitere vier Meister, gehören zum Team, ein dritter Azubi kommt im August hinzu. „Wir möchten, dass unser schöner Beruf eine Zukunft hat und ihn junge Menschen erlernen.“ Der Kunde darf verschiedene Geräte ausprobieren, bis er das richtige Hörsystem für sich gefunden hat. „Wir arbeiten mit allen etablierten Hörgerätemarken zusammen.“ Ob Hinter- oder Im-Ohr-Hörsystem – alles ist möglich.

Wer mit seinem Gerät Probleme hat, kann, selbst wenn er es woanders erworben hat, in die Manufaktur kommen. „Wir stellen das kostenfrei ein, schon mancher ist danach mit einem Lächeln glücklich aus dem Geschäft gegangen. Das macht uns Freude.“ oro



Ann-Kathrin Unkelbach hat eine Weiterbildung zum Pädakustiker absolviert, damit sie ihren jungen Kunden noch besseren Service bieten kann.

„Jedes Kind bekommt bei uns ein Plüschtier geschenkt“

Jan Unkelbach

Geschäftsführer Die Hörgeräte-Manufaktur

gutes Netz der Frühförderung und der Frühversorgung. Die kleinen Patienten sind ein besonders emotionales Thema für Jan und Ann-Kathrin Unkelbach. „Wir können als Hörgeräteakustiker einem Kind durch eine Frühversorgung ein normales Leben mit dem Besuch einer Regelschule ermöglichen, ihm Selbstverwirklichung geben.“

Aber auch Erwachsenen, bei denen etwa im Alter von 40 oder 50 Jahren mit einer Hörminde-

Zwischen Westerwald und Siebengebirge

Im Country-Hotel „The Little Britain Inn“ in Vettelschoß gibt es britisches Lebensgefühl pur – Familie Blackburn verwöhnt Hotel- und Restaurant-Gäste mit englischem Flair

Es muss ja nicht gleich die Reise über den Kanal sein – wer Lust auf englisches Flair hat, kann sich im Country-Hotel „The Little Britain Inn“ fühlen wie in einer kleinen britischen Welt, die ohne Reisepass und Flugstress erreicht werden kann. Diese heimelige Oase, die von Gary und Monika Blackburn und ihren Kindern Kevin, Alex, Luke, William, Alyson und Emily in Vettelschoß, in naturverbundener Lage zwischen Siebengebirge und Westerwald, geschaffen wurde, ist einzigartig und ideal für einen Kurzurlaub oder ein Wochenende.

Angetrieben von der Liebe zur Heimat Großbritannien sowie zur Kultur und Geschichte und der englischen Lebensart, hatten die Blackburns, insbesondere nach dem Brexit, das Anliegen realisiert, mit ausgesprochen originellen Präsentationen ein kleines „Vereinigtes Königreich“ in Deutschland zu schaffen. Gary Blackburn war einst ins Rheinland gekommen, um hier als ausgebildeter Baumpflegeexperte aus dem Sherwood Forest seine eigene Firma zu gründen, den Baumdienst Siebengebirge. Mit dem Hotel und den vielen gesammelten Accessoires aus Gary Blackburns englischer Heimat erfüllte sich die Familie einen Herzenswunsch.

Nicht nur die Räume sind originell ausgestattet, sondern auch die Hotel-Anlage bietet originelle Attribute. Hier können die Gäste einen original englischen Doppeldecker besichtigen oder auf kuriose Art Lord Nelson, Charly Chaplin oder Mr. Bean treffen, einfach von Beginn an abtauchen ins englische Lebensgefühl.

Die Zimmer und Ferienwohnungen tragen Namen von Be-



Das malerische Hotel mit Gastronomie lässt die Gäste vergessen, dass sie nicht in England sind.

FOTOS: THE LITTLE BRITAIN INN

rühmtheiten. Im Queens Room etwa schaut die frühere Königin Elizabeth von der Wandtapede und ein kleines Kunstwerk zeigt ihre Lieblingshunde. Wer selbst Hundefreund ist, darf sie in dieses Gemach mitbringen. Krimifreunde mögen vielleicht die nach Sherlock Holmes oder Agatha Christie benannten Zimmer vorziehen. Auch James Bond oder Harry Potter sind vertreten. Schottland-Freunde bevorzugen möglicherweise den Scottish Room. Da fällt die Entscheidung schwer, aber wer einmal im Little Britain Inn war, kommt ohnehin wieder. Es ist auch ein Eldorado für Wanderer sowie Rad- und Motorradfahrer, die hier eine Zwischenstation einlegen.

So schrieb etwa ein Besucher ins Gästebuch: „Ich habe mich gefühlt, wie in einem englischen Cottage. Da ich in diesem Jahr nicht in mein geliebtes England reisen konnte, wird das „Little Britain Inn“ für mich eine zweite Heimat in Deutschland werden, soviel Charme und Außergewöhnliches, das Interieur-Design ist superschön und alles, very british!“

Auch die kulinarischen Angebote sind „very british“. Das englische Frühstück kann im Restaurant „The Robin Hood Inn“,

zabeth Beergarden“ eingenommen werden. Das typisch traditionelle „Full English Breakfast“ zum Beispiel, mit Toast, Bacon und Eiern, englischen Würsten, Baked Beans, Pilzen und Tomaten. Auch weitere Frühstücksköstlichkeiten wie Croissants, Brötchen, Müsli, Käse und Wurst, kleine Salate sowie verschiedenen Teesorten und guten Kaffee erwartet die Gäste.

Freitags bis sonntags können sich Besucher vom „Afternoon Tea“ verwöhnen lassen. Auf einer Etagere werden typische Spezialitäten aus der englischen Küche wie Scones und Clotted Cream, Sandwiches

oder Carrot Cake gereicht. In der Peaky Blinders Bar werden Guinness, Whisky oder Gin ausgeschenkt und es gibt englische Spezialitäten wie Fish and Chips und English Pie Specials.

Man muss nicht Hotelgast sein, um in den Genuss dieser Spezialitäten zu gelangen. Jeder kann sich zum englischen Frühstück und Tee für die Wochenenden und Feiertage anmelden und das englische Flair genießen – und sich fühlen wie einst die Queen. Weitere Informationen gibt es online unter www.thelittlebritaininn.com sowie auf Facebook und Instagram.

oro

★★★★★

4-Sterne Hotel & Restaurant

Reservierungen:

WhatsApp: **0157/92397275**

oder per Homepage

England vor den Toren Bonn's

Kaum zu glauben? Überzeugen Sie sich selbst vor Ort!

Unser Hotel verbindet britischen Charme mit gemütlichem Landhausstil. Stilvolle Details, liebevoll dekorierte Räume und eine einladende Atmosphäre versetzen Sie direkt nach England.

Kulinarische Highlights aus England

Full English Breakfast

Ein perfekter Start in den Tag!

Afternoon Tea

Mit frisch gebackenen Scones, Clotted Cream & feinem Kuchen

Fish & Chips

Knusprig, traditionell und einfach köstlich!

Pie, Mash & Gravy

Ein echter britischer Klassiker – herzhaft & unwiderstehlich

Little Britain Inn!

Bahnhofstraße 12 & 14
Vettelschoß, Rheinland-Pfalz 53560

Esther +4915792397275

info@thelittlebritaininn.com • thelittlebritaininn.com



In der „Peaky Blinders Bar“ kann man entspannt ein Guinness, einen Gin oder Whisky genießen.

Wo Gartenträume Wirklichkeit werden

Steinhauer Holzhaus feiert mit den Kunden am 13. Juni ihr 50-jähriges Firmenjubiläum

Gerade grünt und blüht es wieder in den Gärten. Wer träumt da nicht davon, in seinem Eldorado ein Gartenhäuschen zu haben, um Wochenenden und Freizeit noch gemütlicher und mitten in der Natur zu genießen? Derartige Wünsche – und noch viele mehr – lassen sich nunmehr bereits seit 50 Jahren von der Firma Steinhauer Holzhaus GmbH verwirklichen.

Das Familienunternehmen, das seit 2023 in zweiter Generation geführt wird, möchte dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit seinen Kunden am 13. Juni begehen. Eingeladen wird auf das Steinhauer-Areal in Kirchb., das direkt an der B8 zwischen Hennef und Altenkirchen liegt. Hier befindet sich die große Musterhaus-Ausstellung. Und am Jubiläums-Samstag wird ab 11 Uhr für die ganze Familie ein tolles Programm ablaufen. Es gibt Essen und Trinken und schöne Preise bei einer Tombola zu gewinnen. Die kleinen Besucher können sich zum Beispiel auf der Hüpfburg und beim Bull Riding vergnügen. Und die großzügige Aus-



Den Traum vom Gartenhäuschen, vom Ferien- oder Wohnhaus erfüllt das Familienunternehmen Steinhauer Holzhaus.

FOTO: STEINHAUER HOLZHAUS

stellung lädt zu einem Streifzug ein.

Kirchb. ist seit einem halben Jahrhundert der Sitz des Familienunternehmens – und so wie für die Gründer sind auch für die Nachfolger Qualität und Service gelebtes Credo. Die Präsentation vermittelt einen ersten Eindruck, was alles möglich ist bei Steinhauer Holzhaus. Ausgiebig kann der Interessent die Standard-Modelle besichtigen, das Material Holz als Hauptthema der Firma anfassen und fühlen, sich

ein Bild von den verschiedenen Qualitäten machen.

Bei der Steinhauer Holzhaus GmbH, die seit 2023 in zweiter Generation geführt wird, kann der Traum realisiert werden. Hier erhält der Kunde alles aus einer Hand – und zwar nicht nur das Gartenhäuschen, sondern auch Ferien- und Wohnhäuser in Blockbohlen-Bauweise nach aktuellen Standards, ebenso schicke Pavillons, die einen Schmuck für jeden Garten darstellen, Saunen, Carports, Garagen oder Gartenmöbel.

Das Unternehmen schnürt für seine Kunden gerne ein „Rundum-sorglos-Paket“, sorgt für Fundamentierung, Montagen, Dachdeckerarbeiten, Dämmung und Anstrich und zwar nach dem Steinhauer-Motto: Alles aus einer Hand! Diese Leistungen werden allesamt durch die firmeneigenen, eigens geschulten Monteur ausgeführt. Auch Abrissarbeiten von Altbeständen und das Aufmaß auf dem entsprechenden Grundstück gehören zum Leistungsspektrum,

ebenso die Montage von Regenrinnen, Klimageräten und Wasserspeichern.

Eine intensive Beratung, bei der ausgelotet wird, welche Vorstellungen der Kunde hat, die Erstellung eines ganz individuellen Angebots und die fachgerechte Umsetzung sowie eine ganze Palette von Dienstleistungen gehören zum selbstverständlichen Service bei der Firma Steinhauer Holzhaus.

Häuslebauer, die im Standard-Sortiment nicht fündig werden oder spezielle Anforderungen wegen der örtlichen Gegebenheiten haben, wird ebenfalls geholfen. Das Unternehmen fertigt Garten-, Ferien- und selbstverständlich auch Wohnhäuser nach individuellen Wünschen an, auch Eigenleistungen des Kunden, der stets einen Ansprechpartner für alle Belange seines Projektes hat, sind möglich. Will er aber nur entspannt zuschauen, dann übernehmen die geschulten Monteure des Unternehmens sämtliche Arbeiten vom Fundament bis zum Endanstrich. Die Gartenhaus-Saison kann starten. oro



SELEON

AMBULANTER PFLEGEDIENST
Vertrauen. Nähe. Qualität.

Ihr zuverlässiger Pflegedienst in Bad Honnef!

Hauptstraße 43
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 9696 35
Fax 02224 9696 367
info@seleon-pflegedienst.de
www.seleon-pflegedienst.de

Rosenfest in der Adenauerstadt Ende Juni

Die Schlemmerabende in Bad Honnef locken mit Spezialitäten von Sushi bis Fritten

Die Schlemmerabend-Saison in Bad Honnef hat begonnen. Bis zum September ist nun wieder an jedem letzten Freitag im Monat die Innenstadt eine einzige große Tafel. An rund einem Dutzend Ständen bieten Köche bei dieser beliebten Traditionsveranstaltung des Centrum e.V. ihre Spezialitäten an.

Marktmacher Jürgen Kutter gewinnt immer wieder neue Anbieter. Spezialitäten aus Ungarn, Italien, Sri Lanka, Japan und Portugal sind deshalb ebenso zu haben wie Pizza, Pilze, Flammkuchen, belgische Fritten, Burger, Currywürste, kölsche Tapas. Längst ist der Schlemmerabend ein beliebter Treffpunkt – wie im Herbst dann wieder der Martinimarkt als Markenzeichen der Innenstadtvereinigung Centrum e.V. und das Kaminzimmer.

Aber zunächst gibt es Ende Juni ein Rosenfest. Das hat auch mit Honnefs Ehrenbürger Kon-

rad Adenauer zu tun. 2026 steht im Zeichen des 150. Geburtstags des ersten Bundeskanzlers und Rosenfreund. Es gibt ein Fest in der Innenstadt mit vielen Rosen als Schmuck, mit Straßenkunst. Und auf dem Kirchplatz lockt ein französischer Markt. Die Rhöndorfer Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus präsentiert sich. Rosige Zeiten also, wenn am 26. Juni wieder Schlemmerabend ist und nahtlos in das Rosenfest am 27. und 28. Juni übergeleitet wird. Zum Programm gehört auch: das Läuten der Adenauer-Glocke. Am 27. Juni ist auch die letzte Möglichkeit, eine Aufführung des Cirque Bouffon im Kursaal zu erleben. Die Künstler werden ab 3. Juni immer mittwochs bis sonntags Vorführungen geben, eine poetische Reise durch Zeit und Traum, initiiert von Stadt, Centrum e.V. und Agentur Kutter. oro

Feiern Sie mit uns

50 Jahre Steinhauer Holzhaus!

13. Juni 2026
ab 11.00 Uhr

Zum Rahmenprogramm gehören:

- Essen & Trinken
- Tombola
- Hüpfburg & Bull Riding
- und vieles mehr

Infos unter **(02683) 9782-0** oder www.steinhauer-holzhaus.de

Ballspiel mal anders

Fußballgolf auf dem Heiderhof vor den Toren Bonns bringt Freude an der Bewegung in idyllischer Natur und ein besonderes Gemeinschaftsgefühl

Die Berge des Siebengebirges im Hintergrund wie eine Perlenkette, sattes Grün unter den Füßen: Wer sich auf der Fußballgolf-Anlage auf dem idyllisch gelegenen Gut Heiderhof in Königswinter-Vinxel, vor den Toren Bonns, tummelt, bekommt beim Spiel den Kopf frei, kann an der frischen Luft durchatmen, hat Spaß und ertüchtigt gleichzeitig seinen Körper.

Fußballgolf wurde in den Neunzigerjahren in Skandinavien erfunden und verbindet die Grundideen der beiden Profisportarten Golf und Fußball. Aber: So ernst geht es bei der Melange aus dem vielfach als elitär geltenden Golfsport und dem Volkssport Fußball dann doch nicht zu – es kommt eher auf das Miteinander und die Freude an der Bewegung an, wenn die Teilnehmer auf dem sechs Hektar



Die Fußballgolf-Anlage der Familie Töllner auf dem Gut Heiderhof vor der Kulisse des Siebengebirges.

FOTO: FUßBALLGOLF-BONN

großen, golfplatzähnlichen Gelände versuchen, einen Fußball mit möglichst wenigen Schüssen durch einen Hindernisparcours ins Ziel zu bringen.

Die Anlage, die von Familie Töllner 2012 gegründet und aufgebaut wurde, gilt als eine der schönsten in der Fußballgolf-Welt. Neben der wunder-

vollen Lage punktet sie mit fantasievoller Gestaltung der 18 Rasenspielbahnen inmitten von satten Wiesen und gelb blühenden Feldern. Eine Augenweide und die pure Erholung für die Seele.

Auf jeder Bahn muss ein Ball vorbei an Hindernissen in ein Loch gespielt werden. Mal

gewinnt der weiteste Schuss, mal der präzise geführte Lopper durch eines der kunstvoll gestalteten Hindernisse. Wer glaubt, er kann nicht mithalten, weil Profis unter den Teilnehmern sind, kann sich von Hella Töllner, Inhaberin des Familienbetriebes, erzählen lassen, dass meist Laien die besten Ergebnisse erzielen. Sie hat schon beobachtet, wie erfahrene Fußballer siegesgewiss ins Spiel gingen, aber spätestens an Bahn neun verzweifelten und sich am Boden rollten.

Auf den Versuch kommt es an. Fußballgolf geht schon zu zweit, aber sehr gut auch in großer Gruppe und kann den Zusammenhalt im Team stärken und den Kontakt untereinander. Jeder kann seine Stärken einbringen und zum Erfolg beitragen, wenn es gilt, den Ball mit möglichst wenigen Schüs-

sen durch den Hindernisparcours zu befördern und ins Loch zu spielen.

Firmen suchen den Platz als Ziel ihres Betriebsausfluges aus, Vereinsfußballer unterziehen sich dem Ballspiel mal anders, Familien machen auf diese Weise einen besonders spannenden Ausflug ins Grüne, Junggesellenabschiede werden gerne beim Fußballgolf gefeiert, mit Bollerwagen dabei. Hella Töllner erlebte sogar einen Senior über 80, der mit Rollator antrat – und zum eigenen Erstaunen alle 18 Bahnen mit Bravour meisterte und viel Freude daran hatte. Es lohnt sich also, einen Besuch auf der Anlage von Fußballgolf-Bonn einzuplanen, gerade jetzt im Frühling, wenn die Umgebung im satten Grün steht. Das ist Balsam für die Seele und fördert das gesundheitliche Wohlbefinden. oro



Reguläre Startzeiten: **Mittwochs, Donnerstags und Freitags** ab 14 Uhr bis 2,5h vor Sonnenuntergang
Samstag, Sonntags, Feiertage und Brückentage 10 Uhr bis 2,5h vor Sonnenuntergang

Unsere **Startzeiten in den Ferien: Dienstag-Sonntag** von 10 Uhr bis 2,5 Std vor Sonnenuntergang.

Bitte meldet Euch ab **6 Personen** zu den regulären Startzeiten **online** an.

Ihr könnt in Ausnahmefällen mit größeren Gruppen auch außerhalb der regulären Startzeiten bei uns spielen.

Bitte meldet Euch dafür telefonisch oder per E-Mail an.

Kosten: Kinder bis 5.Jahre : 5,00€; Kinder 6-14 Jahre: 10,00€; Erwachsene ab 15. Jahre: 13,00€

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Gut Heiderhof

Heiderhof 1

53639 Königswinter

Tel: 0171-4230376 / info@fussballgolf-bonn.de

Flanieren und genießen auf der Festmeile

Der Grüne Sonntag des Werbekreises Siebengebirge in Oberpleis bietet Einkauf, Kultur, Unterhaltung und Natur in der Pleistalmetropole

Es grünt so grün – wenn der Werbekreis Siebengebirge zum Grünen Sonntag in Oberpleis einlädt. Auf der Festmeile – vom Plesier bis Auf der Alten Burg – gibt es ein Programm, das im Dreiklang swingt: Einkaufen, Kultur-Unterhaltung und Natur erwartet die Besucher am Sonntag, 17. Mai, 13 bis 18 Uhr. Ein Fest, kurz, aber knackig.

Weit mehr als hundert Teilnehmer und Aussteller erwartet der Werbekreis um Vorsitzenden Frank Rösger. Die Traditionsveranstaltung ist viel mehr als „nur“ ein verkaufsoffener Sonntag, es ist ein Spaß für die ganze Familie mit einem abwechslungsreichen Programm.

Der Ortskern wird zur Flaniermeile, die Geschäftsleute halten für ihre Kunden Überraschungen wie Grüne-Sonntag-Prozente bereit. Es lohnt, sich umzuschauen nach hübschen Sachen, vielleicht für den kommenden Sommer ein hübsches Kleid, eine neue Sonnenbrille oder Schuhe.

Musikprogramm

Musik wird großgeschrieben an diesem Grünen Sonntag. Schon bei der offiziellen Eröffnung am Plesier um 13.15 Uhr durch Bürgermeisterin Heike Jüngling spielt das Bläsercorps Auelgau zünftig auf. Auf dem Kirchvorplatz gibt es ab 14 Uhr ein Konzert mit Akteuren der Musikschule Königswinter. Attention Plees, die Jazz-Combo und die Musikschulband holen alles aus ihren Instru-

menten. Und schließlich singt auch eine Prinzessin – die Karnevalsprinzessin von 2025, Sarah Neumann.

Natur, Sport und Shopping

Neben an werden die Schlepferfreunde traditionell ihre Oldtimer präsentieren – alte, gepflegte Trecker, die teils über 70 Jahre alt sind und früher vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt wurden.

Hinter der historischen Kirche Sankt Pankratius erstreckt sich der Propsteigarten; hier gibt es Führungen durch das vom Verein Propsteigarten liebevoll gepflegte Areal.

Ein zweites Naturerlebnis: Auch die Arche Lütz öffnet am Werbekreis-Sonntag um 14 Uhr ihre Tore, um spannende Einblicke in die heimische Tier- und Pflanzenwelt in diesem Naturgebiet am Oberpleiser Ortsrand zu ermöglichen. Zu dieser Begehung muss allerdings eine Anmeldung an juliane-dohle@t-online.de erfolgen.

Der Rathausvorplatz ist Sport und Freizeit vorbehalten. Der TuS Oberpleis und der TV Siebengebirge stellen ihre Angebote vor und laden zum Mitmachen ein. Auf einem Übungscourt, den der Tennisverein Siebengebirge an dieser Stelle einrichten wird, geht es darum, junge Talente zu sichten. Der Stadtsporthub wird darüber hinaus den Grünen Sonntag als schönen Rahmen nutzen, um ab 15 Uhr verdiente Sportler und Sportabzeichen-Jubilare zu ehren.

Auf einem Teil des Rathausplatzes wird es urzeitlich. Die „DinoXperience“, die als Sea-life-Nachfolger neuerdings in dem Gebäude am Rheinufer in der Altstadt den Eintritt in eine immersive Erlebniswelt eröffnet, die 67 Millionen Jahre zurück ins Zeitalter der Dinosaurier führt, präsentiert in Oberpleis ihr Angebot und gibt erste Einblicke in die Welt der Urzeitgiganten – besonders packend für Kinder, die außerdem an diesem Tag auch Karussell und Riesenrad in der Pleistalmetropole vorfinden.

Beim Flanieren über die „Festmeile“ ist jedenfalls viel zu sehen, ob an Ständen oder in Geschäften. Entlang der Siegburger Straße erstreckt sich auch dies-

mal ein Flohmarkt, auf dem gestöbert, entdeckt und gefeilscht werden kann. Zu einem Teilnahmepreis von zehn Euro kann jeder nach Anmeldung unter oberpleis@up-entertainment.de seinen Stand gleich welcher Größe aufbauen und seine Schätze anbieten.

Eine besondere Überraschung gibt es Auf der Alten Burg bei Möbel Thomas: Unter dem neuen Begriff „7geborgen“ hat Wilfried Thomas einen Kunsthandwerker aus der Region eingeladen – Wilfried Dick zeigt Stücke, die er von Holz aus dem Oberpleiser Hügelland gefertigt hat, vom Vogelhäuschen bis zur Krippe. Dieses Format mit dem Bezug zum Siebengebirge möchte der Ideengeber

Wilfried Thomas, zweiter Vorsitzender des Werbekreises Siebengebirge, noch ausbauen.

Die Anreise zum Oberpleiser Sonntag ist komfortabel. Es fahren wieder kostenlose Shuttlebusse aus den umliegenden Ortschaften nach Oberpleis – der Westshuttle aus Thomasberg/Ittenbach, der Ostshuttle mit den Stationen Pleiserhohn, Westerhausen Trafostation und Uthweiler. Außerdem stellen die Supermärkte der Umgebung Parkplätze kostenfrei zur Verfügung. So gelangen die Besucher stressfrei in die Grüne-Sonntag-Stadt. Eine größere Ansicht des Standplans unten findet man auf www.werbekreis-siebengebirge.de/gruener-sonntag-am-17-mai-2026. oro

Grüner Sonntag in Oberpleis

Eröffnung: 13:15 Uhr an der VoBa mit einem Konzert der Bläsercorps Auel-Gau



Die Akteure des Werbekreises Siebengebirge haben ein buntes Programm für den Oberpleiser Grünen Sonntag vorbereitet. FOTO: GAST

Der Wonnemonat steht im Zeichen der Rose

Im Mai zelebriert der Saunapark Siebengebirge Rosenzeremonien, lädt zur Saunanacht kurz vor Muttertag ein und bietet Gutscheine fürs Wohlbefinden mit persönlicher Widmung

Der Gärtner hat ganze Arbeit geleistet. Das Freigelände im Saunapark Siebengebirge präsentiert sich im schmucken Frühlingsoutfit, die Knospen der Rosen zeigen sich bereits und wecken Erwartungen an prächtige und duftende Blüten. Wer hier mitten im naturnahen Saunagarten auf einer bequemen Liege ruht oder nach dem Saunagang zum Kneippen durch den murmelnden Naturbach wandelt, genießt Entspannung pur. Da wirkt ein Tag wie ein kleiner Urlaub.

Der Rose, ein Markenzeichen der Anlage am Rande des Siebengebirges, werden jetzt im Mai auch Rosenzeremonien gewidmet. Mit Rosenöl inszeniert der Saunameister zweibis dreimal am Tag Aufgüsse. Ein Rosenpeeling mit mineralstoffreichem Meersalz löst Hautschüppchen, reinigt die Haut tiefenwirksam und regt die Durchblutung an. Genau das Richtige, wenn nach den Wintermonaten wieder mehr Haut gezeigt wird.

Etwa im Freibad, das seit dem 1. Mai geöffnet ist. Bevor später bei ansteigenden Temperaturen Strandgarten und Bassin von 11 bis 19 Uhr wieder allgemeinen Badbesuchern zur Verfügung stehen, dürfen die Saunaparkgäste hier außerhalb der Freibad-Öffnungszeiten und schon jetzt ständig textiltfrei durchs Wasser gleiten. Ein Hochgenuss für Saunapark-Fans während der wärmeren Jahreszeit.

Mit einem Fest der besonderen Art wird der Wonnemonat begrüßt. Am 9. Mai heißt es bei der beliebten Sauna-Nacht „Schwitz in den Mai ...“ von 19 bis 1 Uhr. Die „Nachtschwär-

mer“ dürfen sich auf besondere Zeremonien in den verschiedenen Saunen – ob im Innen- oder im Außenbereich – freuen, die Badelandschaft mit Hallenbad und Whirlpools genießen oder sich im Sauna-Restaurant stärken und einen erfrischenden Drink genießen. Übrigens: Die nächste Saunanacht kommt bestimmt. Am 11. Juli steht sie unter dem Motto „Reise um die Welt ...“

Die Mai-Saunanacht geht direkt in den Muttertag über, und der Vatertag folgt auch bald darauf mit dem Himmelfahrtstag. Ein Gutschein für Wellness und Entspannung wäre genau das passende Geschenk. Der kann im Onlineshop des Saunaparks sogar mit eigener Widmung, mit passendem Motiv oder gar mit eigenem Foto individuell gestaltet werden. Die Auswahl ist groß – zum Beispiel ein Saunagang allein oder zu zweit mit einem leckeren Frühstück zum Auftakt und Aufgüssen in den sieben Saunen, Entspannen im Whirlpool, bei einer Massage im Spa und bei einer kosmetischen Behandlung für Sie und Ihn mit Naturprodukten und zwischendurch einem Stopp in der Café-Bar oder bei leichter Kulinarik im Restaurant. Es gibt verschiedene Kombinationen. Aber auch Wertgutscheine in beliebiger Höhe können ausgewählt werden und vom Beschenkten für alle Leistungen im Saunapark verwendet werden, wie beispielsweise im Beauty & Spa, im Saunarestaurant oder in der Physiotherapie.

Ein Besuch im Saunapark macht nicht einfach nur gute Laune, sondern Saunieren fördert die Gesundheit. Auch im Sommer. Gerade wenn es

draußen heiß wird, zahlt sich der Saunagang fürs Wohlbefinden aus. Denn: Schwitzen in schlecht klimatisierten Räumen oder bei schwüler Luft im Freien ist etwas völlig anderes als Schwitzen in der Sauna.

Der Kreislauf wird in Schwung gebracht, ebenso Stoffwechsel und Atmung, die Durchblutung wird gefördert, die Blutgefäße bleiben elastisch, weil der Blutdruck steigt, das Schwitzbad regt die Zellerneuerung an und beugt somit der Hautalterung vor und stärkt Herz und Immunsystem. Chronische Schmerzen können gelindert werden.

Und: Das Entspannen im Saunagarten in all der Natur fördert die Befindlichkeit zusätzlich.

Wie das zu erklären ist? In der Saunakabine herrschen zwar extreme Temperaturen von 60 bis 100 Grad Celsius, die Luftfeuchtigkeit liegt jedoch nur bei rund fünf bis 15 Prozent. Auf der nackten Haut kann der Schweiß kühlend verdunsten. Daher sorgt Sauna gerade auch im Sommer für Erholung und Wohlbefinden.

Regelmäßigkeit beim Saunieren ist deshalb das A und O. Anderenfalls entwöhnt sich der Körper wieder – und beim

Wiedereinstieg in die Saunaroutine im Herbst dauert es, bis etwa Immunsystem und Herz wieder so fit sind wie vor der Pause. Hinzu kommt: Auch eine Sommergrippe hat bei Saunafans keine Chance. Denn die Abwehrkräfte gegen Erkältungen werden durch den Wechsel von heißen und kalten Temperaturen mobilisiert – ob im Winter, im Herbst, oder im Frühjahr und Sommer. Ein Gutschein könnte für den Beschenkten die Initialzündung sein, um mit Saunaparkbesuchen künftig regelmäßig etwas für Gesundheit und Wohlbefinden zu tun. oro

Sommer. Sauna. Entspannung Pur.

Ihr Rückzugsort im Grünen.

Erleben Sie Sauna auch im Sommer als erfrischende Auszeit.

Nach wohltuender Wärme entspannen Sie auf der großzügigen Liegewiese unter freiem Himmel. Der Außenpool sorgt für belebende Abkühlung und neue Energie.

Gönnen Sie sich Ihren Rundum-Wohlfühltag zum Genießen und neue Kräfte tanken.

www.saunapark-siebengebirge.de
Dollendorfer Str. 106 □ 110
53639 Königswinter-Oberpleis

SAUNA PARK
SIEBENGEBIRGE

SCAN MICH



Der Saunagarten im Saunapark Siebengebirge mit seiner Rosenpracht ist die passende Umgebung für Entspannung nach dem Saunagang.

FOTO: SAUNAPARK SIEBENGEBIRGE

- ANZEIGE -

Schlafkomfort, der sich weiterentwickelt

Seit mehr als 30 Jahren setzt das Siegburger Familienunternehmen Maßstäbe im Schlafkomfort – mit dem neuen Bodycool-Matratzenbezug startet jetzt die nächste Innovation

Wer im Rhein-Sieg-Kreis an erstklassigen Schlafkomfort denkt, kommt an einem Namen nicht vorbei: Betten Star. Seit mehr als drei Jahrzehnten steht das Fachgeschäft von Inhaber Andreas Steffen für individuell abgestimmte Schlafsysteme, nachhaltige Qualität und persönliche Beratung. Daran hat sich nichts geändert – im Gegenteil: Mit hochwertigen Pflegebetten, ausgewählten Schlafsofas und einer brandneuen Produktinnovation für die warme Jahreszeit baut das Unternehmen sein Angebot konsequent aus.

Bodypur – das Schlafsystem aus eigener Entwicklung

Das Herzstück von Betten Star ist und bleibt das patentierte Bodypur-Schlafsystem, das Andreas Steffen selbst entwickelt hat. Der Anspruch: keine Massenware, sondern ein individuell zugeschnittenes System aus Matratze und Tellerrahmen, das sich der Körperkontur exakt anpasst und eine ergonomisch optimale Schlafposition ermöglicht. Besonders Menschen mit Rückenbeschwerden profitieren von der flächendeckenden Druckentlastung, die weit über herkömmliche Lattenroste hinausgeht.

Mit der Bodypur Spring Matratze hat das Unternehmen zuletzt einen weiteren Meilenstein gesetzt: eine Kombination aus bewährter Schaumtechnologie und einem innovativen Acht-Zonen-Kunststoffedersystem – entwickelt und getestet in enger Abstimmung mit der Kundschaft.

Der Premium-Matratzenbezug für kühle Nächte

Pünktlich vor dem Sommer bringt Betten Star mit dem Bodycool Premium-Matratzen-



Wer Bodypur testen möchte, kann das im Urlaub tun – beispielsweise in diesem gemütlichen Hotelbett in Lazise am Gardasee.

FOTOS: BETTEN STAR

bezug seine jüngste Innovation auf den Markt. Das Prinzip: Ein spezielles Polyethylen-Garn mit einzigartigen thermischen Eigenschaften leitet Körperwärme aktiv von der Hautoberfläche ab – ganz ohne chemische Zusätze oder strombetriebene Kühlung. Das Ergebnis ist ein dauerhaft angenehm kühles Liegegefühl, das besonders in warmen Nächten den Unterschied macht.

„Mit Bodycool zeigen wir, dass Innovation bei uns kein Schlagwort ist, sondern geleb-

te Philosophie“, sagt Andreas Steffen. „Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter – immer mit dem Ziel, unseren Kunden den bestmöglichen Schlafkomfort zu bieten.“ Der Bodycool-Bezug steht damit stellvertretend für den Innovationsanspruch, mit dem Betten Star sich auch für die Zukunft aufstellt.

Komfort in jeder Lebenslage: Pflegebetten und Schlafsofas

Neben dem Kerngeschäft rund um Bodypur hat Betten Star sein Sortiment in den ver-

gangenen Monaten gezielt erweitert. Hochwertige Pflegebetten bieten Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder erhöhtem Komfortbedarf ein Höchstmaß an Sicherheit und Liegequalität – ohne auf ansprechendes Design verzichten zu müssen. Ergänzt wird das Angebot durch ausgewählte Schlafsofas mit großzügigem Liegekomfort, die sich im Handumdrehen zum vollwertigen Bett ausklappen lassen – ideal für Gästezimmer oder kleinere Wohnungen.

Made in Germany – von der Idee bis ins Schlafzimmer

Nachhaltigkeit und Regionalität sind bei Betten Star keine Marketingfloskeln. Die Massivholzbetten-Hauskollektion wird komplett in Deutschland gefertigt – aus ausgewählten, natürlichen Materialien in zeitlosem Design. „Wir lassen alles in Deutschland produzieren – und auch auf Vorrat“, sagt Andreas Steffen. Das garantiert nicht nur langlebige Qualität, sondern auch kurze Lieferzeiten. Ob Holzart beim Massivholzbett oder Stoff beim Polsterbett – der Kunde bestimmt die Details. Und das alte Bett? Wird auf Wunsch fachgerecht entsorgt.

Schlafkomfort zum Erleben – auch im Urlaub

Wer Bodypur einmal testen möchte, bevor er investiert, kann das sogar im Urlaub tun: In der Villa Borgata Levita in Bardolino am Gardasee schlafen Gäste auf Bodypur-Schlafsystemen. Darüber hinaus bietet Betten Star an beiden Standorten in Siegburg und in Bad Honnef-Rottbitze ein umfassendes Sortiment an Bettwaren, Zudecken, Kissen und Naturhaarteppichen namhafter Hersteller.

rps

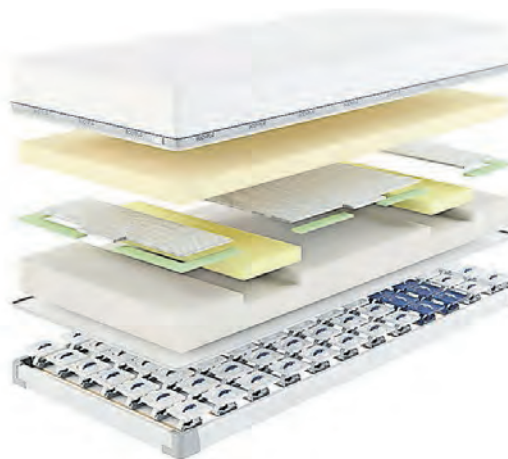
Betten Star Siegburg
Mühlenstraße 20 und
Herrengarten 2–6
53721 Siegburg

Betten Star Bad Honnef
Himbergerstraße 2
Bad Honnef-Rottbitze

Beratungstermine online
buchen: www.betten-star.de
Mehr zum Bodypur-Schlafkonzept: www.bodypur.de



Hochwertige Pflegebetten bieten Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein Höchstmaß an Sicherheit und Liegequalität.



Der Aufbau des original Bodypur-Explosion-Rahmen zeigt die ausgefeilte Technik hinter dem Matratzensystem.



Guter Schlaf ist seine Mission: Inhaber Andreas Steffen

GUTER SCHLAF IST EINSTELLUNGSSACHE

Lassen Sie Ihr Bett auf Ihre individuellen Bedürfnisse einstellen



BODYPUR[®]
YOUR SLEEP

Das Herzstück von Betten Star ist das patentierte BODYPUR-Schlafsystem, das Andreas Steffen selbst entwickelt hat. Ein individuell zugeschnittenes System aus Matratze und Tellerrahmen, das sich der Körperkontur exakt anpasst und eine ergonomisch optimale Schlafposition ermöglicht.

**BETTEN
STAR**[®]

Beratungstermin sichern auf www.betten-star.de
Siegburg | Tel 02241 57 67 6
Bad Honnef-Rottbitze | Tel 02224 12 21 41 1



Wilde Honigbienen in der Region

Der Königswinterer Verein „Freie Bienen“ setzt sich für den Schutz von Bienen und Insekten ein und möchte die vom Aussterben bedrohte wilde Honigbiene wieder im Siebengebirge einsiedeln

Es summt und brummt in Gärten, auf Wiesen, in Obstbäumen und Blumenbeeten – überall, wo es blüht, sind jetzt auch die Honigbienen am Werk. Die fleißigen Nektarsammlerinnen, die so unermüdlich ihrer Arbeit nachgehen, haben alle eins gemeinsam: Auch wenn sie ausgerechnet in Freiheit leben, sind sie keine Wild-, sondern genau genommen Nutztiere, denn nach getaner Arbeit kehren sie in ihren Bienenstock und in die Obhut des Imkers zurück. Die echten „wilden Honigbienen“ indes sind selten geworden – so selten, dass sie in diesem Jahr erstmals auf die Rote Liste der Weltnaturschutzunion IUCN aufgenommen wurden und damit in der EU offiziell als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft sind.

Die Crux: Da die Honigbiene hierzulande von mehr als 135.000 Imkern gehegt und gepflegt wird, fällt es kaum jemandem auf, dass es sie in freier Natur eigentlich gar nicht mehr gibt – zumal man die wilde Honigbiene rein optisch auch nicht von der „Imker-Biene“ unterscheiden kann, wie Bernd Zimmermann und Andreas Scholz-Kessler vom Verein „Freie Bienen“ berichten. Der Verein mit Sitz in Königswinter hat sich zum Ziel gesetzt, die wilde Honigbiene wieder zurück in die Wälder zu bringen. Voraussetzung dafür ist allerdings, sie erst einmal wieder in die Lage zu versetzen, alleine mit Krankheiten und Parasiten klarzukommen und sich selbstständig zu regenerieren, um in der Natur überleben zu können. Gelingen soll dies im Rahmen eines beispielhaften Leuchtturmprojekts, das von den Imkern des Vereins durchgeführt und von Wissenschaftlern der Uni Bonn begleitet wird. Nach zweijähriger Vorbereitungsphase ist in diesem Jahr die Umsetzung gestartet.

Dass die Bienen quasi verlernt haben, selber mit den Herausforderungen der Natur klarzukommen, ist eine Schattenseite der fortschreitenden Domestizierung. Laut Verein befinden sich fast 100 Prozent der Honigbienen derzeit in Obhut von Imkern, die gezielt auf Eigenschaften wie Honigertrag, Sanftmut und Schwarmtragefähigkeit züchten – Merkmale, die für die Imkerei sehr von Vorteil sind. Doch gleichzeitig verhindert die Zucht eine natürliche



Honigbienen auf einer Wabe

FOTOS: BERND ZIMMERMANN/VEREIN FREIE BIENEN



Aus ihnen sollen „freie Bienen“ werden: Nachwuchs-Imker Lennard Arthur Zimmermann zeigt eine Wabe mit Bienen aus einem der Projekt-Völker.

Anpassung der Biene, zum Beispiel an Schädlinge wie die Varroa-Milbe.

Das winzige Krabbeltierchen trägt seinen wissenschaftlichen Namen „Varroa destructor“, zu Deutsch „zerstörerische Milbe“, nicht umsonst: Die Varroa gilt als bedeutsamster Bienen-schädling weltweit. Obwohl Imker ihre Bienen regelmäßig mit Oxal- oder Ameisensäure gegen die Milben behandeln, fallen ihr allein in Deutschland Jahr für Jahr Tausende von Bienen-völkern zum Opfer. Der Verein „Freie Bienen“ ist die Schaffung varroatoleranter Bienenpopulationen daher der erste Schritt auf dem Weg zur Wiederansiedlung wilder Honigbienen.

20 Völker haben befreundete Imker aus dem gesamten Kreisgebiet dem Verein für das Projekt zur Verfügung gestellt haben. Sie werden nun geteilt und ihre Zahl so vermehrt. 80 Völker sollen daraus insgesamt werden. Im Laufe des Jahres kom-

men weitere 40 Völker aus Imkerbeständen hinzu. „Am Ende des Jahres werden es 120 Projektvölker sein“, sagt Scholz-Kessler. Es sei wichtig, zum Beginn des Projekts einen möglichst großen Genpool zur Verfügung zu haben.

Das weitere Konzept klingt simpel: Man lässt die Bienen selber machen und begleitet sie lediglich dabei. Die Völker werden an Projektstandorten im Siebengebirge und im angrenzenden Westerwald gebracht und weitestgehend in Ruhe gelassen – mit regelmäßigen Kontrollen. „Sie sind noch nicht wild“, so Zimmermann. „Anfangs werden sie auch noch gefüttert, da es ja noch ganz junge, schwache Völker sind. Wir beobachten, wie sie sich entwickeln. Im Herbst wird dann entschieden, ob sie im Projekt bleiben dürfen.“ Vorgesehen wird dabei nach dem Prinzip „Live and Let Die“, sprich: „Leben und Sterben lassen“ – denn

dass die Bienen mit der Varroa-Milbe in Kontakt kommen, ist sicher. „Die Frage ist, schaffen es die Bienen, eines Modus zu finden, mit den Milben in einem Gleichgewicht zu bleiben.“ Völker, die mit der hohen Varroalast nicht zurechtkommen, „sterben“ für das Projekt. Tatsächlich lässt man die Tiere aber nicht eingehen, sondern man entzieht sie dem Projekt und behandelt sie in Quarantäneständen. Die überlebenden Völker bleiben im Projekt und dürfen sich weiter vermehren.

In den ersten Jahren rechnet der Verein mit einer Überlebensquote der Völker von nur etwa 50 Prozent. Nach Schätzung der Experten wird es rund sechs bis sieben Jahre dauern, bis sich die Eigenschaft der Varroatoleranz in der Population etabliert hat. Dann sollen die Völker an die umliegenden Imker und Vereine abgegeben werden, um eine flächige Verbreitung zu erzielen. Ziel ist es, dann auch wieder Wildpopulationen aufzubauen. „Die Varroatoleranz ist aber der erste Schritt auf dem Weg dorthin.“

Zimmermann und Scholz-Kessler sind zuversichtlich, dass das Projekt erfolgreich sein wird. „Ähnliche Projekte laufen parallel in sieben Ländern Europas. Und da hat es schon geklappt.“ Varroatolerante Bienenvölker einfach nach hier umzusiedeln, würde indes nicht funktionieren. „Die Honigbiene ist ein Tier, das sehr an die lokalen Gegebenheiten angepasst ist. Ein Volk einfach umzusiedeln, würde es aufgrund des neuen Lebensumfelds erst einmal schwächen“, erklärt Scholz-Kessler. Schädlinge wie die Varroa könnten dann wieder leicht Oberhand gewinnen. „Das heißt, die einzelnen Regionen – auch in Deutschland – müssen sich selbst auf den Weg machen.“ In der Imker-Welt wird daher mit großem Interesse auf das Projekt im Siebengebirge geblickt – denn von den Erfahrungen des Vereins „Freie Bienen“ können dann auch andere profitieren.

Parallel engagiert sich der Verein aktiv für den Schutz von Bienen und anderen Insekten, zum Beispiel im Rahmen eines Blühflächenprojekts. „Ein reichhaltiges Nahrungsangebot ist entscheidend für das Überleben unserer Honigbienen und anderer Insekten.“ Mit Unterstützung von Spendern und Paten werden größere Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung entnommen und zu Blühflächen gemacht. Um dem fortschreitenden Verlust geeigneter Nisthöhlen, zum Beispiel in alten Bäumen, entgegenzuwirken, zimmern die Mitglieder des Vereins auch fleißig Nistkästen aus Holz. Helfende Hände sind hierbei, wie auch bei der Projektbegleitung, immer gerne gesehen – ganz gleich ob mit oder ohne Imkererfahrung. Infos unter www.freie-bienen.de sowie per E-Mail an info@freie-bienen.de. qq



Der Verein nutzt verschiedene Projektstandorte im Siebengebirge.